

Aus CONTRASTE Nr. 242 (November 2004, Schwerpunktthema)

KONFLIKT UM MACHT IN DER "KOELNER TALENTSKULPTUR"

Die "Monarchin" und das Team

Seit Jahren schwelten die Konflikte. Andrea*, sehr kompetent, sehr fleissig und sehr bestimmend, hielt alle Faeden im basisdemokratisch organisierten Tauschring in der Hand. Beschlüsse des (wechselnd und häufig mager besetzten) Plenums wurden oft manipuliert oder umgangen. Beiträge für's Mitgliederblatt wurden nach Gutdünken abgedruckt oder auch nicht. Mitglieder, die sich daran stiessen, bissen auf Granit. KritikerInnen resignierten irgendwann und traten zum Teil aus.

Ariane Dettloff, Redaktion Koeln - Bis sich endlich eine Handvoll Menschen gefunden hatte, um der Mitgliederversammlung eine neue Struktur zur Wahl zu stellen: statt des Plenums, zu dem kommen konnte, wer da wollte, aber immer seltener wer kam, übernahm 2003 ein siebenköpfiges gewähltes "Kernteam" das Management des Tauschrings.

Das Team tagte mitgliederoeffentlich und zunehmend kontrovers. Gewählt war von einer Versammlung, die Harmonie bevorzugt, auch Andrea, die sich nun weigerte, den Mit-Teamern Zugang zum Computer mit den Mitgliederdaten zu verschaffen. Ohne ihr Passwort kam niemand rein. Ohne ihren Bueroschlüssel kam niemand dran. Der Konflikt eskalierte. Andrea und ein Mitstreiter erschienen nicht mehr zu den Kernteam-Sitzungen. Die Mehrheit des gewählten Teams konnte sich mangels Zugang zu den Daten nicht an die Mitglieder wenden. Da bestellten die Verbliebenen schliesslich den Schlüsseldienst und nahmen den Computer an sich, um den Code zu knacken.

Es folgten eine erfolglose Anzeige und per Mitteilungsblaettchen ein erbittertes Ringen um die Sympathien der Mitglieder. LeserInnenbriefschlachten wurden ausgetragen, Wunden gerissen und gewaltig Stress erzeugt. Eine Mediation wurde angestrebt, kam aber aufgrund der Zerruetung des gegenseitigen Verhaeltnisses nicht zustande.

Das Ergebnis war dann schliesslich die Spaltung:

Andrea, genannt "die Monarchin", gruendete mit kleiner Gefolgschaft ihren eigenen Tauschring. Sie bietet "ihren" Mitgliedern allerdings frech auch die Dienstleistungen der "Talentskulptur"-Mitglieder an. Das haben sich dann viele von denen verbeten. Aber wie weiss ich, wenn jemand anruft und mich fragt, ob sie bzw. er zum Yoga-Kursus kommen kann, ob dieser Mensch in "meinem" Tauschring Mitglied ist? Rueckfrage im Bueru? Wer will schon so buerokratisch sein?

Man kann den Standpunkt haben: Zellteilung, warum nicht? Dann gibt's halt zwei Tauschringe statt einem.

Andererseits: wenn so undemokratisch verfahren wird wie von Andrea, beschaedigt das die eh schon eher duenne Bereitschaft zum Engagement. Wer hier die Erfahrung machen musste bzw. muss, wie anstrengend bis schlaefraubend Meinungsstreit sein kann, wird eventuell die Lust darauf nachhaltig verlieren - was traurig ist fuer alle, die

auf die Entwicklung von Selbstverwaltung aller gesellschaftlichen Bereiche setzen.

Was haben wir gelernt? Basisdemokratie ist und bleibt muehselig. MonarchInnen kann man allein lassen. Ohne Einsatz laeuft nix. Und: wir brauchen manchmal mehr Energie, als wir aufbringen koennen. Hilfe bieten Solidaritaet und das Bewusstsein, dass, wie Gandhi sagt, der Weg das Ziel ist.

* Name von der Redaktion geändert

CONTRASTE ist die einzige überregionale Monatszeitung für Selbstorganisation. CONTRASTE dient den Bewegungen als monatliches Sprachrohr und Diskussionsforum.

Entgegen dem herrschenden Zeitgeist, der sich in allen Lebensbereichen breitmacht, wird hier regelmäßig aus dem Land der gelebten Utopien berichtet: über Arbeiten ohne Chefin für ein selbstbestimmtes Leben, alternatives Wirtschaften gegen Ausbeutung von Menschen und Natur, Neugründungen von Projekten, Kultur von "unten" und viele andere selbstorganisierte und selbstverwaltete Zusammenhänge.

Desweiteren gibt es einen Projekte- und Stellenmarkt, nützliche Infos über Seminare, Veranstaltungen und Neuerscheinungen auf dem Buchmarkt.

CONTRASTE ist so buntgemischt wie die Bewegungen selbst und ein Spiegel dieser Vielfalt. Die Auswahl der monatlichen Berichte, Diskussionen und Dokumentationen erfolgt undogmatisch und unabhängig. Die RedakteurInnen sind selbst in den unterschiedlichsten Bewegungen aktiv und arbeiten ehrenamtlich und aus Engagement.

Die Printausgabe der CONTRASTE erscheint 11mal im Jahr und kostet im Abonnement 45 EUR. Wer CONTRASTE erstmal kennenlernen will, kann gegen Voreinsendung von 5 EUR in Briefmarken oder als Schein, ein dreimonatiges Schnupperabo bestellen. Dieses läuft ohne gesonderte Kündigung automatisch aus.

Bestellungen an:

CONTRASTE e.V., Postfach 10 45 20, D-69035 Heidelberg, Tel. (0 62 21) 16 24 67, Fax 16 44 89 EMail:

CONTRASTE@t-online.de

Internet: <http://www.contraste.org>

Zusätzlich gibt es eine Mailingliste. An-/Abmeldung und weitere Informationen unter:

<http://de.groups.yahoo.com/group/contraste-list>

Wenn Sie Ihr Abonnement für diese Gruppe kündigen möchten,
senden

Sie eine E-Mail an:

contraste-list-unsubscribe@yahoogroups.de

CONTRASTE - Monatszeitung für Selbstorganisation

<http://www.contraste.org>